

Unterrichtseinheit à 90 Minuten für die 4. bis 6. Klasse

Warum flüchten Menschen?

Anlässlich des Tag des Flüchtlings 2009 führt die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH einen Verkauf von Rettungsdecken durch. Der Verkaufserlös kommt jungen Flüchtlingen zugute, die gezielte Ausbildungsprogramme brauchen, um einen Beruf erlernen zu können.

Um den Kontext des Deckenverkaufs besser verstehen zu können, haben wir eine 90-minütige Unterrichtseinheit zum Thema «Flucht» entwickelt. In dieser werden die Situationen in Flüchtlingslagern und Fluchtgründe thematisiert. Die SchülerInnen setzen sich mit den Hintergründen von Flucht auseinander und lernen zu verstehen, warum Menschen flüchten müssen. Dadurch soll das Verständnis Flüchtlingen gegenüber gefördert und die Akzeptanz Fremden gegenüber erhöht werden.

Ziele der Unterrichtseinheit

- Die SchülerInnen setzen sich mit Fluchtgründen auseinander.
- Die SchülerInnen wissen, wie viele Menschen weltweit auf der Flucht sind.
- Die SchülerInnen hören eine Fluchtgeschichte.
- Die SchülerInnen halten schriftlich fest, wie sie sich eine Flucht in die Schweiz vorstellen.
- Die SchülerInnen setzen sich mit Fluchtbildern auseinander, indem sie diese in ihre Geschichte einbauen.
- Die SchülerInnen haben eine Vorstellung, was Flucht bedeuten kann.

Dauer und Eignung

Die vorliegende Unterrichtseinheit kann vor oder nach dem Verkauf von Rettungsdecken von der Lehrperson während des regulären Unterrichts durchgeführt werden. Sie eignet sich für 4. bis 6. KlässlerInnen und nimmt zwei Unterrichtslektionen von je 45 Minuten in Anspruch.

Benötigtes Material

- A6 Zettel
- genügend Magnete oder Klebeband
- Blätter und Stifte
- Fluchtgeschichte (Anhang 1)
- Fluchtbilder (Anhang 5)

Vorbereitung (Lehrperson)

- Material bereitstellen
- Fluchtgeschichte lesen

Anhang

- Anhang 1: Fluchtgeschichte zum Vorlesen
- Anhang 2: Informationen Flüchtlinge weltweit (kann als Folie verwendet werden)
- Anhang 3: Arbeitsauftrag 1 (kann als Folie verwendet werden)
- Anhang 4: Arbeitsauftrag 2 (kann als Folie verwendet werden)
- Anhang 5: Fluchtbilder, im Internet zu finden unter www.osar.ch/abzeichen
- Anhang 6: Glossar

Ablauf der Unterrichtseinheit

1. Schritt

Bekannt machen mit dem Thema

In einem ersten Schritt informiert die Lehrperson die SchülerInnen über den Verkauf der Rettungsdecken (siehe Informationsflyer). In der nächsten Doppellektion soll es vor allem, darum gehen, dass die SchülerInnen erfahren, warum Menschen flüchten müssen und versuchen, sich in diese Situation hineinzusetzen. So können sie besser verstehen, wieso Flüchtlinge in der Schweiz Schutz suchen.

2. Schritt (5 Minuten)

Eigene Vorstellungen festhalten

Die SchülerInnen überlegen sich, aus welchen Gründen sie selbst die Schweiz verlassen würden, oder was sie denken, aus welchen Gründen Menschen ihre Heimat verlassen. Ihre Überlegungen halten sie schriftlich fest, in dem sie jeden Grund auf ein A6 Kärtchen schreiben. (Siehe Arbeitsauftrag 1, Anhang 3)

3. Schritt (10 Minuten)

Die eigenen Vorstellungen im Plenum austauschen

Nachdem die SchülerInnen ihre Vorstellungen auf die Zettel geschrieben haben, hängen sie diese an die Wandtafel. Dabei sollen sie darauf achten, dass die selben oder ähnliche Gründe beieinander sind.

Die Lehrperson erklärt, dass wegen vielen dieser Gründe, die die SchülerInnen aufgeschrieben haben, Menschen ihre Heimat verlassen. Einige Gründe seien so gravierend, dass die Menschen gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen oder anders gesagt, aus ihrer Heimat flüchten müssen.

4. Schritt (10 Minuten)

Informationen geben zu Flüchtlingen weltweit

Die Lehrperson fragt die SchülerInnen, wie viele Flüchtlinge es weltweit gibt. Die SchülerInnen schreiben ihre Vorstellungen an die Wandtafel / auf ein Plakat. Nachdem die SchülerInnen ihre Schätzungen aufgeschrieben haben, informiert die Lehrperson sie über die aktuelle Zahl: Das UNHCR geht davon aus, dass über 67 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht sind (Folie auflegen, Anhang 2).

Für die SchülerInnen ist diese Zahl nicht greifbar. Um sich die Zahl besser vorstellen zu können, bietet es sich an, die SchülerInnen ausrechnen zu lassen, wie viel mal dies die Schweizer Bevölkerung wäre. Oder wie viel mal die Bevölkerung des eigenen Wohnorts.

5. Schritt (15 Minuten)

Fluchtgeschichte «Krieg? – Bei uns doch nicht!» vorlesen und weiteren Auftrag erklären

Die Lehrperson informiert die SchülerInnen, dass sie ihnen nun eine Geschichte vorlesen wird von einer Familie, die flüchten musste.

Die Lehrperson liest den SchülerInnen die Fluchtgeschichte vor. Nach dem Vorlesen werden mögliche Fragen geklärt und besprochen. In einem zweiten Schritt erläutert die Lehrperson den SchülerInnen den nächsten Arbeitsauftrag. Aufgabe der SchülerInnen ist, diese Geschichte weiterzuschreiben. Die Geschichte soll in der Schweiz enden, das bedeutet, dass sich die Familie entschliesst, zu fliehen. Ihr Ziel ist die Schweiz. Wie die Familie dies tut, was auf der Flucht passiert und wie sie in die Schweiz kommt, dies zu erzählen ist Aufgabe der SchülerInnen. Zur Hilfe hält die Lehrperson verschiedene Fluchtbilder (Anhang 5) bereit. Die SchülerInnen sollen eine Situation, die auf diesen Bildern gezeigt wird, in ihre Geschichte einbauen. (siehe Arbeitsauftrag 2, Anhang 4)

Nach der Erklärung des Arbeitsauftrags kann es hilfreich sein, die Geschichte noch einmal vorzulesen.

6. Schritt (30 Minuten)

SchülerInnen schreiben mit Hilfe der Fluchtbilder die Geschichte zu Ende

Falls die SchülerInnen Schwierigkeiten haben, die Geschichte zu schreiben, kann es sinnvoll sein, in der Gruppe einige Ideen zusammenzutragen.

SchülerInnen, die weniger als die vorgegebene Zeit benötigen, können die verschiedenen Situationen, die in ihrer Geschichte vorkommen, zeichnerisch darstellen. So würde mit dem ausgewählten Fluchtbild zusätzlich zur schriftlichen Geschichte auch eine Bildergeschichte entstehen.

7. Schritt (15 Minuten) **Austausch in Kleingruppen**

Nach 30 Minuten treffen sich die SchülerInnen in 3er Gruppen und lesen sich ihre Geschichten gegenseitig vor.

8. Schritt **Abschluss**

Als Abschluss werden die Geschichten im Schulzimmer zu den entsprechenden Bildern gehängt. Die SchülerInnen haben nun die Möglichkeit, die verschiedenen Geschichten zu lesen.

Die Lehrperson informiert, wann der Verkauf der Rettungsdecken stattfindet und für welchen Zweck die Decken verkauft werden.

Die Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH stellt diese Unterrichtseinheit als Vorlage zur Verfügung. Sie dient als Anregung und erhebt keinen Anspruch auf eine vollständige Abhandlung des Themas.

Anhang 1: Fluchtgeschichte «Krieg? – Bei uns doch nicht!»

Eine fiktive Fluchtgeschichte, die so oder anders hätte passieren können

Die 10-jährige Besana lebte mit ihren Eltern und ihrem 4-jährigen Bruder Mirko in einem kleinen Dorf in Bosnien in der Nähe der Stadt Tuzla. Damals hiess das Land Bosnien noch nicht Bosnien sondern gehörte zum Land Jugoslawien. In Jugoslawien herrschte Krieg. Das wusste Besana. Aber der Krieg war in einem anderen Teil des Landes und Besana dachte, dass der Krieg irgendwann fertig sein würde. «Krieg? – Bei uns doch nicht!», war Besana sich sicher. Besanas Vater arbeitete als Lehrer, die Mutter führte den Dorfladen. Wenn Besana ihre Eltern fragte, ob der Krieg zu ihnen komme, antworteten sie: «Besana, der Krieg findet zwischen Leuten statt, zu denen wir nicht gehören. Wir sind für den Frieden und uns wird nichts passieren.» Besana glaubte ihren Eltern. Sie ging zur Schule, lernte, machte Hausaufgaben und verbrachte mit ihren Freundinnen und Freunden die freie Zeit.

Manchmal hörte sie in der Schule Geschichten, von Verwandten oder Bekannten ihrer Klassenkameradinnen und Klassenkameraden, die im Krieg Schlimmes erlebt haben. Sie hörte auch, dass der Krieg nach Bosnien komme. Eines Abends, als sie im Bett lag, hörte sie, wie ihre Eltern laut miteinander diskutierten. «Ich will, dass wir so schnell wie möglich hier weggehen», sagte Besanas Mutter. Besana stand auf und ging zu ihren Eltern. Die hörten sofort auf miteinander zu sprechen. «Warum sollen wir weggehen, Mama?» Ihr Vater schaute ihre Mutter böse an und zog Besana zu sich. «Besana, der Krieg ist näher gekommen, wir wissen nicht, ob er doch bis zu uns kommt.»

Trotzdem blieb Besanas Familie im Dorf. Niemand wollte so richtig glauben, dass der Krieg tatsächlich bis ins Dorf kommt. Eines Tages hörte Besana von Weitem ein lautes Grollen – in der Nähe ihres Dorfes fielen Bomben. Die Schule blieb an diesem Tag geschlossen. Besana und auch ihre Eltern blieben zuhause. Die Eltern sprachen davon, dass sie am anderen Tag flüchten wollten. «Pack ein paar Sachen, Besana», sagten sie. Besana weinte den ganzen Tag. In der Nacht konnte sie kaum schlafen. Sie hörte, wie ihre Eltern diskutierten, wohin sie gehen sollten. Besana wollte es nicht glauben. Sie hatte doch hier seit ihrer Geburt gelebt. Sie war ein Mädchen, das in die Schule gehen will, spielen will, Unsinn machen will. Sie wollte mit ihren Eltern und ihrem Bruder hier leben und nicht irgendwo hingehen, wo sie keine Freundinnen hatte, wo sie niemanden kannte. Besana hatte Angst. Als es hell wurde ging im ganzen Dorf plötzlich ein Lärm los. Besana rannte ins Schlafzimmer ihrer Eltern. Die Eltern standen am Fenster und schauten auf die Strasse. Lastwagen und Panzer fuhren durchs Dorf, Soldaten schrien laut durcheinander und irgendwann hörte Besana einen Schuss. Die Mutter packte Besana und Mirko und zog ihnen ein paar Kleider über den Kopf.

«Wir müssen weg, wir müssen schnell weg!», sagte sie immer wieder. Besanas Vater stand wie erstarrt da.

Anhang 2: Flüchtlinge weltweit

Menschen auf der Flucht

- Rund 34 Millionen Menschen stehen weltweit unter dem Schutz des UNHCR (Hochkommissariat für Flüchtlinge der UNO).
- Das UNHCR schätzt die Zahl aller Menschen, die auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung und massiven Menschenrechtsverletzungen sind, weltweit auf über 67 Millionen (Stand 2007).

Anhang 3: Arbeitsauftrag 1

Macht euch Gedanken zu folgenden Fragen:

- Aus welchen Gründen würde ich die Schweiz verlassen?
- Was müsste passieren, dass ich nicht mehr in der Schweiz leben könnte?
- Was glaubt ihr: Weshalb verlassen Menschen ihre Heimat?

Haltet eure Überlegungen schriftlich fest, indem ihr jeden Grund gut leserlich auf ein A6 Zettel schreibt. Benutzt für jeden Grund einen eigenen Zettel.

Anhang 4:

Arbeitsauftrag 2

Ihr habt die Geschichte von Besana gehört. Eure Aufgabe ist es nun, diese Geschichte weiterzuschreiben.

Ihr habt zwei Vorgaben, die ihr einhalten müsst.

1. Vorgabe: Eure Geschichte muss in der Schweiz enden. Das heisst Besana und ihre Familie, oder ein Teil davon, schaffen es, bis in die Schweiz zu flüchten.
2. Vorgabe: An der Wandtafel hängen verschieden Bilder. Diese Bilder zeigen Menschen, die flüchten mussten. Sucht euch ein Bild aus. Die Situation, die ihr auf dem ausgesuchten Bild seht, soll in eurer Geschichte vorkommen.

Wie ihr diese Vorgaben umsetzt ist euch frei gestellt.

Anhang 5: Fluchtbilder zur Unterrichtseinheit 2009

Bilder (farbig) zum Download unter:
www.osar.ch/abzeichen
Quelle: UNHCR



Beirut, Libanon, 2006



Gaza-Streifen, 2009



Kroatien, 1991



Kosovo, 1995



Kosovo, 1999



Irak, 2008

Anhang 6:

Glossar

Asyl

Zuflucht, sicherer Ort, Schutz und Aufnahme in einem sicheren Land. Gemäss der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 (Artikel 14) hat jeder Mensch das Recht, in einem anderen Land vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu geniessen.

AsylsuchendeR

Ein Asylsuchender / eine Asylsuchende oder ein Asylbewerber / eine Asylbewerberin ist eine Person, die eine internationale Grenze überschritten hat und in einem anderen Land Asyl sucht. Ein Asylsuchender / eine Asylsuchende sucht Schutz, da er in ihrem/seinem Herkunftsland bedroht und verfolgt wird.

Flüchtling

Ein Flüchtling ist gemäss Asylgesetz (1. Kapitel, Artikel 3) ein Mensch, der aus begründeter Furcht vor Verfolgung auf Grund seiner Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder auf Grund seiner politischen Anschauungen aus seinem Herkunftsland fliehen muss. Einem Flüchtling ist es nicht möglich in sein Herkunftsland zurückzukehren, da er dort verfolgt würde.

Verfolgung

Einem Menschen (aus bestimmten Gründen) seine Freiheit nehmen, ihn vertreiben, gefangen halten, nach seinem Leben trachten.

UNO

Steht für Englisch «United Nations Organisation» zu Deutsch: die Organisation der Vereinten Nationen. Die UNO ist ein Zusammenschluss von 192 Staaten. Ihre wichtigsten Aufgaben sind der Schutz der Menschenrechte, die Sicherung des Weltfriedens, die Einhaltung des Völkerrechts und die Förderung der internationalen Zusammenarbeit.

UNHCR

Steht für Englisch United Nations High Commissioner for Refugees. Das UN Hochkommissariat für Flüchtlinge gehört zur UNO. Es setzt sich für den Schutz von Millionen von Flüchtlingen und Vertriebenen ein.